



# Ortsbeirat Großen-Buseck

Manfred Weller

Parken für Kunden und Anwohner - Folge 23

Im Eck ist kein Platz für Autos



„Herzbergershaus“ bekommt ein neues Dach, warum nicht auch eine Garage?



Hier ist höchstens Platz für Fahrräder und Handwagen.

Für Kinder ist diese Wohngegend ohne Verkehr ein Paradies. Wo parken aber die Leute ihre Autos? Im Ortskern auf den Parkplätzen in Konkurrenz zu Besuchern und Kunden der Geschäfte.



Schaffen wir gemeinsam mit den Anwohnern Stellplätze für die eigenen Autos, werden die „öffentlichen“ Parkplätze nicht blockiert.



Als Jugendliche sind wir mit dem Fahrrad gerne die Runde vom Anger durch die Kirchstraße und zurück gefahren. Dabei wurde die Zeit gestoppt.

Würde ein Einbahnverkehr hier Raum für Parkplätze schaffen?



Bei allen Planungen darf nicht vergessen werden, dass wir ein schöneres Ortsbild wollen.

Man stelle sich vor, die noch unverputzten Häuser auf der Petz würden verschönert. Wie wirkt dieses Ensemble dann in einem „Autopark“? Verlagern wir damit nur das Problem vom Anger auf andere Bereiche?



Wir dürfen uns bei der Planung des Ortskerns nicht von irgendwelchen „Machbarkeitsstudien“ leiten lassen, die nur den Sinn haben, kurzfristig Geld hin und her zu schieben, um kurzfristige Ziele zu erreichen.



Das Areal um die Kirche hat eine Bausubstanz, die viele Jahrhunderte alt ist. Ein neues Feuerwehrhaus wird nur einen Bruchteil dieser Zeitspanne Bestand haben. Unsere Vorfahren planten für lange Zeit.

Kann hier vielleicht eine leerstehende Scheune oder ein nicht mehr benötigter Garten in eine Garagenanlage für die Anwohner umgebaut werden?



Übrigens - diese Scheune ist ein letztes Relikt des einmal geschlossenen Scheunentings am Heckendamm. An dieser Ecke hat die Großen-Busecker Geschichte einen wichtigen Eckpfeiler.



Löst vielleicht doch eine unauffällige Metallkonstruktion die Probleme als „Parkdeck Kulturzentrum und Ortsmitte“?

